GESCHICHTE DES GELINGENS

30 Jahre kirchlich getragene Gassenarbeit Biel

einmalig und nötiger denn je

reformiert. traf Esther Mühlethaler von der Gassenarbeit und fragte nach, wieso es niederschwellige Sozialarbeit im öffentlichen Raum mehr denn je braucht.

Ihr feiert dieses Jahr das 30-Jahr-Jubiläum?
EM: Ja, am Samstag, 7. Oktober feiern wir auf der Kirchenterrasse in der Altstadt. Dort herrschte vor 30 Jahren die Offene Drogenszene. Die Kirche suchte diese Menschen auf und lancierte Nothilfe, Beratung und andere niederschwellige Angebote. Die Verantwortlichen vernetzten sich mit weiteren kirchlichen Institutionen im Seeland und so entstand die kirchlich getragene Gassenarbeit Biel-Seeland-Jura.

Was hat sich in den letzten 30 Jahren verändert?
EM: Früher leisteten wir vor allem Unterstützung für suchterkrankte Menschen. Das ist auch heute noch Teil unserer Arbeit, aber längst nicht mehr der einzige und längst nicht mehr der grösste Teil. Die Bedürfnisse sind vielfältiger geworden. Es geht allgemein um prekäre Lebenssituationen: Armut allgemein, Altersarmut, Migration, Sucht oder zunehmend auch um Folgen psychischer Erkrankungen.

Wer kann zu Euch kommen?
EM: Wir sind offen für alle armutsbetroffenen Personen, haben keine speziellen Kriterien und arbeiten anonym. Viele unserer Gespräche beginnen informell – im Treff oder direkt auf der Gasse. Ohne Bürokratie und Terminvereinbarung. Gassenarbeit ist Beziehungsarbeit.

Was sind heute die grossen Herausforderungen?
EM: Strukturell bedingte Herausforderungen wie gesetzliche Einschränkungen und politische Entwicklungen oder Sparmassnahmen im sozialen Bereich sind für armutsgefährdete oder armutsbetroffene Menschen zunehmend schwierig. Ein Beispiel ist der angespannte Wohnungsmarkt oder die Teuerung. Bereits CHF 20 weniger im Budget können eine unüberwindbare Hürde bilden und zu emotionaler oder psychischer Belastung führen.

Ist kirchlich getragene Gassenarbeit nötig?
EM: Die Notwenigkeit ist nach wie vor gross, wenn nicht immer wichtiger. Die Gassenarbeit ist wichtig im Auffangnetz für Menschen von Biel und Umgebung, die von sozialem Ausschluss betroffen sind. Mit dem finanziellen Fundament und dem grosszügig gewährten Handlungsspielraum gegenüber der Gassenarbeit leistet die Kirche einen essenziellen sozial-politischen Beitrag.

Bei Euch engagieren sich auch Freiwillige?
EM: Wir arbeiten im Zweierteam mit 120 Stellenprozenten und werden im operativen Betrieb von freiwillig Mitarbeitenden unterstützt. Dazu wirkt der Vorstand strategisch im Hintergrund. Wir suchen vermehrt Delegierte aus den umliegenden Kirchgemeinden, die uns unterstützen.

Was können Freiwillige bei Euch tun?
EM: Wir suchen neue Vorstandsmitglieder und weitere Freiwillige für den Kaffee-Treff, der zwei Mal pro Woche offen ist. Konkret: Personen, die Erfahrung in der Sozialen Arbeit und niederschwelligen Nothilfe mitbringen oder strategische Arbeiten übernehmen können.

Was ist der Mehrwert für Freiwillige?
EM: Im Treff ist der Kontakt zu den Besuchenden mit all ihren spannenden Lebensgeschichten wertvoll und bereichernd. Zweitens erhält man Einblick in die Soziale Arbeit und Nothilfe in der Region Biel.

Gibt es Berührungs- und Begegnungspunkte?
EM: Es gibt Kirchgemeinden, die Gottesdienste oder Sammeltage für und mit uns veranstalten oder Konfklassen, die Sach- oder Geldspendenaktionen organisieren. Wir sind sehr offen und bereit, Einblick zu gewähren. Wir kommen gerne in einen Gottesdienst oder eine Kirchgemeinderatssitzung, um unser Angebot vorzustellen und gemeinsame Aktionen auszuhecken. SUSANNE HOSANG

Weitere Infos zur Gassenarbeit und zum Jubiläumsfest vom 7.10.2023
www.gassenarbeit-biel.ch

IMPRESSUM

Redaktionsteam Oktober

Susanne Hosang, Redaktion
079 754 43 76
susanne.hosang@ref-bielbienne.ch

Marie-Louise Hoyer, Korrektorat
032 489 17 04
familiehoyer@bluewin.ch

Philipp Kissling, info@phkgraphics.ch

Stefan Affolter, 078 881 21 93
affolter.st@bluewin.ch

Jean-Eric Bertholet

Claudia René, 032 341 88 11
claudia.rene@ref-bielbienne.ch

Heidi Federici Danz, 079 127 00 62
heidi.federici@ref-bielbienne.ch

Tiziana Gaetani, 032 341 35 45
tiziana.gaetani@ref-bielbienne.ch

Susanne Gutfreund, 032 327 08 40
susanne.gutfreund@ref-bielbienne.ch

Maria Ocaña, 032 322 36 91
zeitfragen@ref-bielbienne.ch

Regula Sägesser, 032 341 88 11
regula.saegesser@ref-bielbienne.ch

Ruth Schäfer, 079 821 31 75
ruth.schaefer@ref-bielbienne.ch

Noël Tshibangu, 079 858 04 32
noel.tshibangu@ref-bielbienne.ch

Redaktionsschluss für November 2023
Donnerstag, 5. Oktober 2023